

St. Peters Kolonie

Rünker. Am Sonntag, dem 16. Dezember, erhielt der Ehrw. Fr. Cosmas O.S.B., von der St. Peters Abtei, zu Prince Albert aus den Händen des Hochw. H. Bischofs Joseph Brud'homme die Hebe zum Subdistan. Am kommenden Samstag wird er zum Diacon geweiht werden und am Sonntag, dem 23. Dez., wird er zu Saskaatoon zur Würde des Priestertums erhoben werden. Er wird seine erste hl. Messe am 13. Januar in der Kathedralkirche zu Rünker feiern.

Nach dem nach dem südlichen Canada reisen wollen, lauten die Jahre Fahrtkarte bei unsem Agenten G. J. Soudet, der Ihnen die billigen und angenehmen Routen vorschlagen wird.

St. Gregor. Die Gemeinde bleibt nicht auf halbem Wege stehen. Raum ist die ichone neue Kirche eingeweiht, so ruft uns schon wieder eine andere Einladung nach St. Gregor, dieses Mal zur Einweihung der Kirchenglocke. Dieselbe wiegt 1800 Pfund, wohl die schwerste Glocke der Kolonie. Wenn die Sache in dieser Weise vorangeht, dürfte der Tag nicht ferne sein, wo St. Gregor eine selbständige Pfarrei mit einer blühenden Piarerschule sein wird. Wir gratulieren!

Julda. Am 14. Dezember starb Hr. Karl Schwarz an Peritonitis zu Saskaatoon. Er stand erst im 33. Lebensjahre. Das Begräbnis fand auf dem Gottesacker der Pfarrei Julda statt am 16. Dez. Eine große Menge Volkes, nicht nur aus der Pfarrei, sondern auch von Willmout, Pilger, Lake Lenora, Humboldt und Annaheim, gab ihm das letzte Geleite. R.I.P.

Wünker. Noch immer ist das Wetter geradezu ideal und es könnte sich niemand darüber beklagen, außer wer gerne Schlitten fahren möchte. Zwar hat es im Laufe der Woche auch ein wenig geschneit, aber die Sonne, die an verschiedenen Tagen den Gefrierpunkt überwand, räumte damit so ziemlich wieder auf. Das Auto ist noch immer das gewöhnliche Fuhrwerk. Wenn man da liest, daß in New Mexico und Texas ein schwerer Blizzard hauste, dem wenigstens 12 Personen zum Opfer fielen, von anderen Verlusten gar nicht zu reden; wenn man liest, daß in Colorado, nahe der Grenze von New Mexico, der Schnee stellenweise 20 Fuß hoch ist und infolgedessen 300 Automobilisten von der Welt abgeschnitten sind: so möchte man fast glauben, die Völe der Erde hätten sich verschoben.

Notiz. Am Jahreschluss schaut Jeder, der einen geordneten Haushalt führt, über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres. Dabei vergißt er nicht, noch unbefahlte Rechnungen zu begleichen. Der St. Peters Bot hofft, daß er dabei nicht vergessen wird. Die Zeitung sollte unbedingt ein Jahr voraus bezahlt werden. Sollte ein Leser nicht im Stande sein, zur rechten Zeit zu bezahlen, so sollte er wenigstens an die Redaktion schreiben und so zeigen daß nicht Nachlässigkeit oder Mangel an gutem Willen daran die Schuld trägt.

Redaktion. Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Für die armen Kinder in Deutschland, von den Kindern der Pfarrschule in Dead Moose Lake \$14.30, Frau Theresie Breder \$10.00, Johann Rutenbach \$5.00, Peter Leud \$1.50, J. D. Sand \$3.00, A. Döpfers Kinder \$1.25; für die Notleidenden in Deutschland, von Mrs. Sig \$5.00, Mr. Lendorf \$8.00, Mr. Stadelman \$10.00, Frau in St. Gregor \$1.00; für den armen Studenten in Deutschland, von einer Frau in St. Gregor \$1.00; für Herz Jesu Freistelle, aus dem Testament des verstorbenen Peter Dieberichs von St. Benedikt \$55.40, Ungenannt, St. Benedikt \$5.00; Aliquis \$40.00.

Bergelt's Gott! Harry S. Hay, Augen-Spezialist wird vom 21. Dez. bis zum 2. Jan. in seinem Bureau sein in Saskaatoon, 58 York Bl. gegenüber der Hudson Bay Co. Besuchen Sie uns, wenn Sie nach Saskaatoon kommen.

Bruno. In einer Verklammerung des Volksvereins wurde beschlossen, aus der Kasse des Vereins \$40 für die Notleidenden Deutschlands beizusteuern. Auch wurde eine Organisation für eine allgemeine Kollekte zu demselben Zwecke gebildet.

St. Benedikt. Hier und in St. Leo wurde infolge eines besonderen Aufrufes durch den Hochw. P. Rudolph, Pfarrer der beiden Gemeinden, die Summe von \$200 für Deutschland gesammelt. Die Frauen hatten auch eine Menge von Kleidern kollektiert und für die Armen nach Deutschland geschickt.

Pilger. Es ist sehr zu bedauern, daß die hiesige Postoffice eingesperrt ist. Öffentlich wird sie bald wieder eröffnet werden.

Waisenhaus, Prince Albert, 16. Dezember, 1923. Mein lieber St. Peters Bot! Frohliche Weihnachts- und ein glückliches Neujahr wünsche ich all unseren Freunden und Wohltätern, die den St. Peters Bot lesen.

Am Ende dieses Jahres will ich nochmals allen danken für die Hilfe, die sie uns im Laufe des Jahres erwiesen haben. Allen rufe ich noch einmal ein recht herzliches „Bergelt's Gott“ zu.

Die Zeiten sind immer noch recht schlimm und, solange es in der alten Heimat noch so weiter geht wie bisher, läßt sich kaum erwarten, daß es hier besser werde. Wenn so viele um ein Almosen stehen, einzig um am Leben zu bleiben, dann müssen natürlich die Anteile kleiner werden. Das begreift sich und wir sind gerne bereit, unter den obwaltenden Umständen und mit wenigem zu begnügen. Ferne sei es von mir, mich zu beklagen. Eine kurze Bemerkung darf ich mir aber wohl dennoch erlauben. Im Frühjahr 1922 haben ziemlich viele Farmer der Umgegend die St. Josephs Erntevericherung unterzeichnet und den Reinertrag eines Akers zu den Gunsten des Waisenhauses versprochen, falls die Ernte vor Frost und Hagel bewahrt bliebe. Ich hatte schon wunderbare Träume über die gewaltige Ernte, die wir hier einheimen würden. Der Herbst kam, die Ernte war durchschnittlich gut, wenigstens in manchen Distrikten, aber die Zahl derer, die ihr Versprechen einlösten, war verschwindend klein.

Ob man es mit den Versprechen von 1923 ebenso machen wird, ist wohl zu bezweifeln. Gott würde die ganz bestimmt segnen, die ihr Versprechen halten; hat er doch selber gesagt, daß Er als für sich selber getan betrachte, was man an einem seiner ärmsten Kinder tut.

An Gottes Segen ist doch schließlich alles gelegen. Ohne diesen Segen wird unsere Arbeit nur wenig Erfolg haben. Es ist also im Interesse eines jeden, sich den Segen Gottes zu sichern. Möge das kommende Jahr für alle ein recht segensreiches sein. Möge es allen Erfolg und Glück bringen. Wir wollen jeden Tag die Anliegen unserer Freunde und Wohltäter der Barmherzigkeit Gottes empfehlen.

Mit herzlichem Glück- und Segenswünschen verbleibe ich wie immer ergebenster Diener im Herrn P. Wilh. Brüd., O.M.I. P. S. Dem lieben Voten muß ich natürlich aus dem Grunde meines Herzens danken für seine Treue in diesen schweren Zeiten. Seit seinem Bestehen ist er stets unser Freund gewesen. Ihm vor allem gelten meine Segenswünsche. P. W. B. Dead Moose Lake, Sask., 10. Dezember 1923. Lieber St. Peters Bot! Nachdem wir Kinder von der St. Angela-Schule in der Klasse gehört hatten, wie schlecht es den armen Kindern in Deutschland geht, gaben wir uns daran, eine Sammlung für diese armen Kinder aufzunehmen. Als die älteste von unserer Klasse bin ich beauftragt, Ihnen das Geld zu schicken, was ich mit der größten Freude tue.

Vereins-Korrespondenzen.

Durch ein Versehen sind folgende Korrespondenzen zurück. Ad.

Prälate, den 14. Nov. 1923.

Volksvereinsgräber - Volksvereinsgräber

Novembermonat - Allerleienstimmung. Freilich kein Allerleienwetter, wie wir es draußen im alten Lande gewohnt sind: trüber, wolfiger Himmel, kalte Luft, der Wind, der so schauerlich durch die Bäume zieht, als ob Scharen von armen Seelen feugend uns umringten - nein der herrliche canadische Indianerwinter, wo man vor Freude aufjauchzen möchte in der frischen strahlenden Morgenionne - aber doch November, doch der Gedanke des Todes, der uns die Natur zeigt im einheimen verkälerten Geiselnalter.

Auch der Volksverein kann Allerleienbetrachtungen machen. Auch er hat schon Samenkörner für die künftige Ernte des Himmels in den canadischen Boden gepflanzt. Wir haben auch schon wahre „Volksvereinsgräber“. Wir wollen heute zwei beschreiben, die uns Allen noch frisch in der Erinnerung sind - die im Herzen des Volksvereins eine Lücke gelassen haben, die Niemand noch auszufüllen im Stande gewesen ist.

Pilgerer wir zuerst hinab nach Lebert, ins schöne Du'Appelle-Tal, welches die Natur und die Erinnerungen an vergangene Zeiten noch so poetischsten Plätzchen Saskaatomens gemacht haben, Oblatenerde, gegründet und geheiligt durch die Arbeiten und Leiden der ersten heroischen Apostel des canadischen Westens, eines P. Hugonard, Wagnon, St. Germain und so vieler Anderer. Dort finden wir im stillen Klostergarten ein einfaches, unbedeutendes Kreuz mit der Aufschrift: Augustinus Suffa, O.M.I. - Und unser Geist schweift zurück zu jenem traurigen Octobermorgen, als zum letzten Male für viele Wochen die ganze St. Mariengemeinde in Regina sich versammelt hatte, um ihrem geliebten Pfarrer die letzte Ehre zu erweisen, ihm, dem ersten Opfer jener schrecklichen Seuche, welche bald das schwarze Leichentuch über die ganze Stadt, über die ganze Welt ausbreiten sollte, welche bald von Haus zu Haus ihre Opfer sammeln sollte in jenem traurigen aller Novembermonate, den die Welt seit Menschen-gedenken erlebt hat. - Und der Anblick seines Sarkes ruft uns die Erinnerung zurück an jene herrlichen Tage, wo er, voll Gesundheit und Tatkraft, an eben demselben Altare stand, um die herrlichen Katholikentage Reginas zu eröffnen, an die Versammlungen in der Vereinshalle, wo hunderte von deutschen Katholiken des ganzen Westens zusammengeströmt waren, um ihre Herzen wieder zu erfüllen mit Begeisterung für die großen Ideale des Volksvereins, der unter seiner Führung ausgeblüht war, der in Regina seinen Mittelpunkt, in P. Suffa sein Herz gefunden hatte, von dem immer von Neuem Belehrung und Anregungen hinausgingen bis in die letzten, verlassensten deutschen Gemeinden des Westens, um ihnen zu erzählen von den großen Sorgen und Leiden der hl. Kirche, von den Kämpfen zur Erhaltung uneres hl. Glaubens, unserer teuren Mutterkirche. Ueber zehn Jahre hatte er ja an der Spitze des Vereins gestanden - und was hat in der Zeit der Verein erreicht? Er hat unsere deutschen Männer gelehrt, katholisch, d.h. allgemein, zu denken und zu fühlen, das heißt die allgemeinen Interessen unserer deutsch-katholischen Tradition den persönlichen Interessen des Einzelnen, der einzelnen Gemeinden oder Distrikte, vorzuziehen; er hat ein gemeinsames Band der Zusammengehörigkeit, des Zusammenarbeitens, um all die deutsch-

katholischen Gemeinden des Westens geschlungen, aus den einzelnen getrennten Gruppen eine große Familie geschaffen mit gemeinsamer Liebe, gemeinsamer Sorge, gemeinsamer Arbeit für die allgemeinen Anliegen.

Mit Wehmut knien wir im Geiste am stillen Grabe des Du'Appelle-Tales, am toten Herzen des Volksvereins - und gedenken vergangener Zeiten. Ein zweites Volksvereinsgräber besuchn wir im Geiste: im Schatten des herrlichen neuen Benediktinerklosters zu Rünker ruht unter einem edlen, würdigen Marmorgrabsteine Abt Bruno Dorlier, O.S.B. Seine Kinder und Brüder die St. Peters Kolonie, halten treue Wache an seinem Grabe. In Aller Herzen ist sein Name unaussprechlich eingeschrieben. In stillem Gedanken blüht der Besucher vor dem Abhiebe noch einmal hinauf in sein wohlbekanntes Antlitz, wie es der Maler im Bilde des Apostels Paulus in der Kreuzkirche verewigt hat. Auch seinen Verlust hat der Volksverein noch nicht vergessen; der Volksverein, nicht nur der St. Peters-Kolonie, sondern des ganzen canadischen Westens. Denn wie P. Suffa das Herz, die treibende Kraft des Vereins war, so war Abt Bruno das Haupt, der weiße Leiter desselben, welcher ihm die klaren großen Linien vordröh und darüber machte, daß derselbe nicht auf die Wege des Particularismus und der lokalen Selbstsucht geriet, welche schon so manchem großen Werte den Todesstoß gegeben haben. Auch seinem Grabe gilt das wehmütige Gedenken des Volksvereins.

Volksvereinsgräber - Volksvereinsgräber

Rann man schon von einem Volksvereinsgräber in anderem Sinne reden? Von einem Grabe des Volksvereins selber? Ist auch der Volksverein tot? Wohl schaffst und blüht mancher Zweig noch wie früher, aber der Verein als Ganzes? Es sollte ein großer Verein sein, der alle Katholiken des ganzen Landes umschließen könnte, nicht einige lokale Vereinigungen, die nichts miteinander zu tun haben. „Einigkeit ist unsere Stärke“, steht auf dem Banner des Vereins; wie wir uns teilen, zerstören wir unsere Kraft. Wo sind die 55 Ortsgruppen, welche zum Verein gehören? Wo sind die treuen Vereinsmänner, die mit solcher Begeisterung für die große Sache gearbeitet haben? Haben sie nicht ihre Kraft zu sehr auf einzelne Distrikte bekränkt und den Verein als Ganzes etwas vergessen? Und doch besteht die ganze Kraft des Vereins in der strammen Verbindung aller Teile mit einem festen Mittelpunkt, der Generalleitung. Löst sich diese Centrale auf, dann fällt der ganze Verein - und mit dem ganzen Verein fällt n auch bald die einzelnen Teile. Freilich höre ich Stimmen: Es ist leichter, für uns zu arbeiten wie mit den Andern, die uns vielleicht in mancher Hinsicht fremd sind. Aber dafür war ja gerade der Verein gegründet, um aus allen Katholiken, gleichviel woher und wo, eine große Familie zusammenzuschließen. Waren wir uns fremd auf den großen allgemeinen Katholikentagen, wo Nord und Süd, Ost und West in derselben Liebe und Begeisterung zusammenkamen? Aber die Schwierigkeiten, Mißverständnisse, Persönlichkeiten? Schwierigkeiten sind dazu da, um übermunden zu werden, nicht um die Flinte ins Korn zu werfen; Mißverständnisse lösen sich immer unter ersten Männern, die das Beste wollen; persönliche Fragen müssen in den Hintergrund treten, wenn es sich um allgemeine Anliegen handelt. Wenn jeder sein Bestes tut im allgemeinen Interesse, ohne Dank zu erwarten, geht das Werk voran - und man findet noch den meisten Dank. Wir sind durch schwere Zeiten hindurchgegangen und kämpfen noch immer mit gebundenen Händen, aber sollen wir den Mut aufgeben? Die Hauptschwierigkeit ist meines Erachtens der Mangel einer festen Centrale, an die man sich in jeder Schwierigkeit wenden kann; immer noch kann sich kein Mann vollständig dem Verein als solchem widmen.

Aber je mehr Schwierigkeiten der Verein zu bestehen hat, umso fester sollen die einzelnen Mitglieder mit-

Glockenweihe in St. Gregor

durch den Hochw. H. Abt-Ordinaris Michael Sonntag, den 23. Dezember Anfang der Feiert um 10 Uhr vormittags

Nach dem Gottesdienst und am Nachmittag: Gemeinde-feier.

Alle von überallher sind freundlichst eingeladen.

helfen. In jeder Ortsgruppe die gegründet worden ist, gibt es Männer, die wirklich voll Begeisterung für den Verein sind, Sekretäre, welche jahrelang mit der Generalleitung in Verbindung standen in besseren Zeiten. Mögen diese Männer die Arbeit wieder in die Hand nehmen, gleichviel ob sie noch als Sekretäre gewählt sind oder nur als Vertrauensmänner sich betrachten - denn Jeder ist Vertrauensmann, der bereit ist, nach seinen besten Kräften am Erfolg des Vereines mitzuwirken.

Als auf zur Arbeit in dankbarer Erinnerung an unsere großen Toten, P. Suffa und Abt Bruno, zu ihrem Gedächtnis laßt uns den Verein reorganisieren in allen Ortsgruppen zu Beginn des neuen Vereinsjahres, damit wir zu den Gräbern unserer Verstorbenen nicht noch ein anderes Grab hinzufügen müssen: das Grab des Volksvereins. Philipp Junke, Generalsekretär.

Rünker, den 15. Dezember 1923 An die Schul-Trustees.

Ein Jahr ist verfloßen, seitdem die School Trustees' Association der St. Peters-Kolonie gegründet wurde. Der neue Verein und dessen Wert hat allseitige Unterstützung gefunden. Dieses beweist neuerdings, daß unsere Leute sich ihres Rechtes bewußt sind, ihre Kinder nach den Grundtugenden ihres eigenen Gewissens zu erziehen. Damit nun das Werk des Vereins möglichst viele Früchte bringe, ist es zu wünschen, daß alle Trustees der Schuldistrikte, sowohl in der Kolonie als auch außerhalb, sich als Mitglieder eintragen lassen. Dieses sollte, soweit als möglich, vor Ende des Monats Januar geschehen.

Die Mitglieder werden ersucht, diese Sache in der nächsten Schulversammlung vorzubringen, sodas ihr Distrikt sich dem Verein sobald als möglich anschließen möge. Paragraph 113 des School Act gibt das gesetzliche Recht der Mitgliedschaft; er lautet: „Das Board of Trustees kann eine Summe, die jährlich \$2.00 für ein Mitglied nicht übersteigt, vergütungen für Mitgliedschaft in irgend-

einer Trustees Association in der Provinz und, mit Zustimmung der Steuerzahler in der jährlichen Versammlung, kann es einen von den Trustees beauftragen, der Konvention der Trustees beizuwohnen, und dessen wirkliche Reisetosten und notwendigen Ausgaben hierfür bestreiten.“

Diesemigen, welche ein Exemplar der Statuten oder weiteren Ausschluß über die Association wünschen, mögen sich an den Sec. Treas. wenden. Schuldstricke, die sich bereits angegeschlossen haben, werden erlucht, Resolutionen vorzubereiten, die bei der nächsten Versammlung unterbreitet werden sollen. Die jährlichen Gebühren sollen möglichst bald an den Unterzeichneten bezahlt werden.

Bereitigen wir uns alle, um unsere Rechte als Christen zu verteidigen, unsere gesetzlichen und natürlichen Rechte als Eltern zu bewahren und die Association in jeglicher Weise zu unterstützen zur Bewahrung der Freiheit, welche die Gesetzgebung dieser Provinz garantieren. Albert Renzel, Secr.-Treas.

FOR SALE OR RENT

the old John Stangl Farm, cash or share rent. Nagl Bros., CARROL, Iowa.

Schiffs- u. Bahn-Tickets

von und nach allen Ländern! J. C. Wehrens

kontraktlich bevollmächtigter Agent. Überall haben wir unsere Agenten und Officen. In Russland: Petrograd, Moskau, Kiew, Scharfom, Odessa und Minsk. Direkte Verbindungen, gut Kost und Verpflegung. Papiere frei!

Wie hierheran werde auch in Zukunft, durch eheliche, gewissenhafte und schnelle Ausführung aller Aufträge, mir das Vertrauen aller Auftraggeber zu erhalten wissen. Ein seit langen Jahren Vertrauensmann des St. Raphaelvereines zum Schutze der Einwanderer und allen Lesern des St. Petersboten, wohl als zuverlässig und ehelich bekannt. Bankkonto: Standard Bank of Canada. Adresse: J. C. Wehrens, Regina, Sask., Quebec Street 1764.

Müßliche Weihnachtsgeschenke! Wasch-Maschinen machen ein sehr praktisches Weihnachtsgeschenk. Wir haben sie zum Preise von \$22.00 bis 28.00. Electric Toasters, Sweepers, Irons, Lamps, Heaters, Grill. Floor Waxer and Polisher. Besichtigen Sie unseren Vorrat von Porzellan-Geschirr Kochtöpfen Eimern und allen sonstigen Küchen-Utililien. Rinderrichtlin, Gillette Razors, Cutmore Sharpeners. Wir wuenschen ein Froehliches Weihnachtstest! YOERGER'S HARDWARE STORE Humboldt, Sask. Gegenüber der Post